Möbel aus Schnittmustern : Möbel Design : Kollektion aus Metall

Autor(en): **Müller, Franziska K.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **14 (2001)**

Heft 10

PDF erstellt am: **06.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-121695

Nutzungsbedingungen

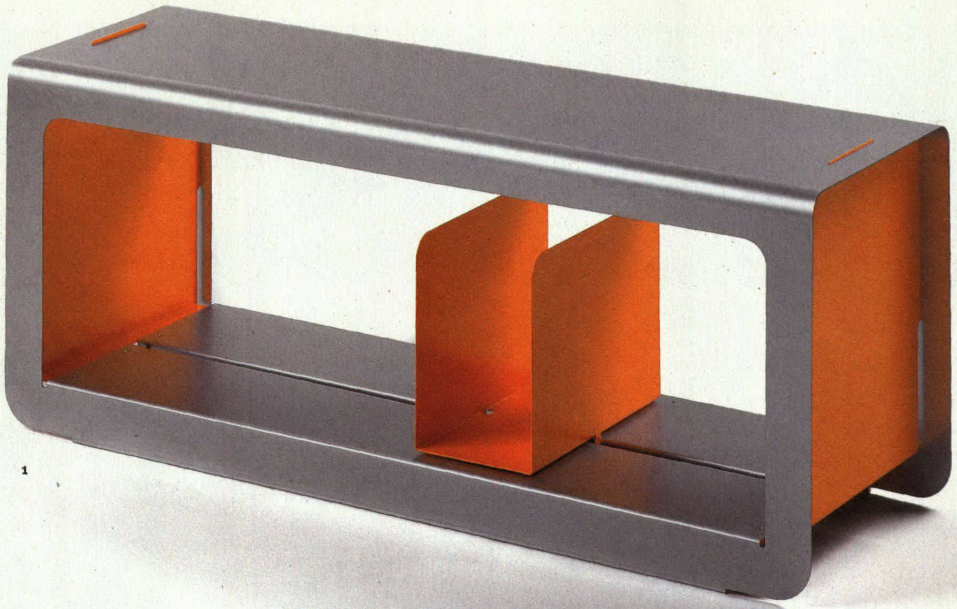
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



1

Möbel aus Schnittmustern

Wenn ein Lüftungsunternehmen plötzlich Metallmöbel herstellen will, verpflichtet es mit Vorteil Designer, die mit dem Material umzugehen wissen. Hanspeter Weidmann und Alfredo Häberli haben sich auf das Experiment eingelassen und für Trunz in Arbon eine ganze Kollektion entworfen.

Hanspeter Weidmann, mit der Schuhkippe aus verzinktem Blech bekannt gewordener Designer, steht in seinem Atelier in Basel und hält ein Stück Karton in der Hand. Ein weiter Radius ist darauf eingezeichnet und eingekerbt. Auf leichten Druck des Fingers senkt sich die elegante Biegung. «So könnte man auch Blech und Aluminium bearbeiten – dafür braucht es aber ein spezielles Stanzwerkzeug», sagt Weidmann, der diese Technik nächstens bei Rücklehne und Sitzfläche eines Stuhlentwurfs anwenden möchte. Eben hat er eine Möbel-Kollektion für den Metallverarbeitungsbetrieb Trunz in Arbon realisiert. Das ungewöhnliche Unterfangen begann erst vor einem Jahr und hat ihn begeistert, wie er sagt. Mut, Abenteuerlust und Konsequenz attestiert Weidmann dem Unternehmer Remo Trunz – der mit diesem Engagement ein Experiment wagte, aber auch weiss, dass diese Möbel gute Image-Träger sind und womöglich neue Kunden anderer Geschäftsbereiche auf die Firma aufmerksam machen. Mit den neuen Bereichen Blechverarbeitung, Laserschneiden, Stanzen und Umformen hatte man in Arbon zwar bereits vor fünfzehn Jahren die Voraussetzungen geschaffen, allerdings für ganz andere Bereiche. Aber bei Aufträgen wie etwa dem Lüftungssystem für das Luzerner Kultur- und Kongresszentrum erwachte die Design-Lust des Unternehmers. «Formschöne Möbel aus Aluminiumblech, die sich von A bis Z im eigenen Betrieb herstellen lassen», so lautete die knappe Aufgabenstellung, die Remo Trunz zusammen mit Hanspeter Weidmann formulierte. Weidmann hat sich bei der Entwurfsarbeit vor allem auf seine Intuition verlassen und Möbel entworfen, die er auch selbst brauchen würde. Mit von der Partie ist Designer und Innenarchitekt Alfredo Häberli. Und als Dritter im Bunde ist für später Designer Hannes Wettstein vorgesehen.

Das Wissen des Spezialisten

«Die schnelle Bearbeitung des ungewöhnlichen Materials hat eine eigene Qualität, die ich schon lange entdeckt habe», sagt Hanspeter Weidmann. «Das grosse Know-how der Firma und die technischen Möglichkeiten des Spezialisten haben jedoch neue Lösungsansätze ermöglicht.» Beispielsweise beim Stapelregal ‹Bilog›, das mit seinen rund gestanzten Ecken weniger streng daherkommt als herkömmliche Möbel aus Blech. «Faszinierend war die Entwicklung der schnittmusterartigen Vorlagen, die in wenigen Arbeitsschritten aus Blech und Aluminium gelasert, umgeformt, genietet und gespritzt – in die dritte Dimension gehoben wurden», beschreibt Alfredo Häberli den Entstehungsprozess. Zusätzlicher Vorteil dieser ‹Schnittmustertechnik› ist der gut kalkulierbare und darum sparsame Materialumgang. So entstehen Bücherstützen und Wandhaken aus den Materialverschnitten der grösseren Objekte. Kleine Restabfälle werden eingeschmolzen und wieder zu Blechen verarbeitet. Erinnern die gestanzten, gefalteten, eloxierten oder pulverbeschichteten Möbel und Accessoires in ihrer unprätentiösen Schlichtheit an die Schweizer Hersteller-Pioniere Mitte der Vierzigerjahre? Hanspeter Weidmann zieht einige Entwürfe aus einem Papierstapel: «Es sind Möbel, denen Pioniergeist anhaftet, das stimmt. Damit bringe ich Wagemut und ein Engagement des Herzens – für eine Sache mit unsicherem Ausgang – in Verbindung. Die Resultate sprechen aber klar die Sprache unserer Zeit.»

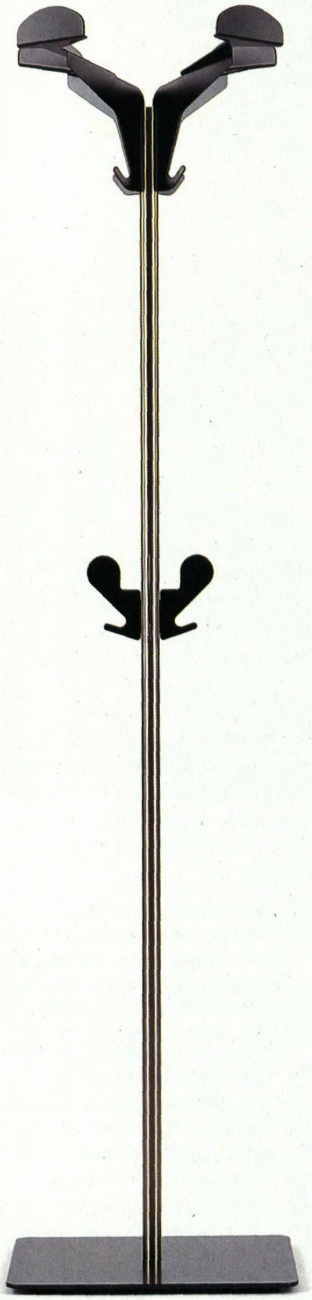
Halb so schwer wie Holz

Halb so schwer wie Holz und stapelbar bieten die in Wohn- und Büroraum einsetzbaren Möbel dem Anwender Vorteile und erlauben gleichzeitig auch eine platzsparende Lagerung am Produktionsstandort in Arbon.

«Das Lager ist darum gut dotiert, so dass sich die Lieferfristen auf maximal drei Wochen belaufen», sagt Remo Trunz, der eine halbe Million Franken in das Experiment investiert hat und auf jeden Fall weitermachen will. Bereits haben Wohnbedarf, Colombo und Teo Jakob die Möbel aus Arbon ins Programm aufgenommen. Sie kosten zwischen 50 und 1050 Franken.

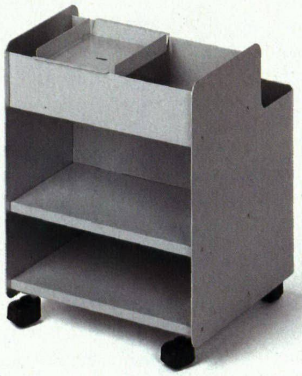
Franziska K. Müller

2



5

3



4

1 Hanspeter Weidmann hat ‹Bilog›, ein stapelbares Regalelement in zwei Breiten, entworfen

2 Das kleinste Stück der Kollektion: Die ‹Miki-Wandhaken› von Alfredo Häberli

3 Sessel ‹Gordon› ist auch im Garten zu gebrauchen

4 ‹Pepe› ist ein ganzes Homeoffice auf Rädern. Es bietet Platz für einen Laptop, Hängeregister, CDs, eine A4-Ablage und Kleinutensilien

5 Die untere Etage der Stehgarderobe ‹Elk› nimmt die Form der ‹Miki-Haken› wieder auf

6 Abfalltrennung leicht gemacht: Abfallkübel ‹Ueli› mit angebautem Papiersammler

7 Schutzsuchend drängen sich die kleinen ‹Tacos› unter Mutter ‹Bolo›. Tisch und Hocker von Hanspeter Weidmann für drinnen und draussen

6

7